

Heil und Heilung: Was im Bibelheim wichtig war und ist:

- Es sind drei Dinge, die zusammengehören: Die Verkündigung des biblischen Wortes, das Gebet (ev. mit Handauflegung mit oder ohne Öl) und die Seelsorge (Begleitung). Sie ergänzen sich gegenseitig und bilden miteinander ein Ganzes. Das eine ohne das andere wäre eine einseitige Verschiebung.
- Das Gebet (mit oder ohne Handauflegung) ist eingebettet in die Seelsorge, es geschieht nicht ohne sie. Inhalt ist nicht ausschliesslich die Bitte um Heilung. Menschen werden vor unsern Vater im Himmel, vor Christus getragen in ihrem Schmerz, ihrem Leid, ihrer Freude, mit ihren Lasten, ihren Gaben, ihrem Dank, mit ihrer Lebensgeschichte, in ihrer Situation. Gott wird um sein Mit-Sein, um seine Weisung gebeten. Wir vertrauen darauf, dass er sich um jeden Menschen sorgt und weiss, was gut ist, besser, als wir selber. Im Beten anvertrauen wir Menschen Christus, bringen sie und uns vor ihn. Die Seelsorge geschieht in der Haltung, dass sie kein Gespräch bloss unter 4 Augen ist, sondern Christus präsent ist, hört und Weisung geben kann. Wo Stärkung geschieht und Klarheit möglich wird, schenken nicht wir sie, sondern er selber.
- Die Offenheit des Ausgangs: Es wurde und wird weder ausgesprochen noch unausgesprochen eine Heilung in Aussicht gestellt. Es liegt in der Macht des Herrn, wie er unsere Gebete erhört. Der Herr zeigt seine Macht nicht nur darin, dass er heilen kann; auch darin, dass er Menschen durch ein finsternes Tag hindurch begleiten kann und ihnen Treue schenkt „bis an den Tod“. Dass er Menschen zu einem Ja zu ihrem Leben finden lässt, sie stärkt im Tragen dessen, was ist. Dass er innere Ruhe entstehen lässt. Dass er Versöhnung ermöglichen und Vergebung gewähren kann. Unser Bitten und Beten unterstellt sich Gottes Wille; wo wir ihm unsere Bitten bringen, sind sie gebunden an „wenn es sein darf, wenn es Dein Wille ist.“ Er kann Krankheiten auch gebrauchen, um Menschen geistlich wachsen und reifen zu lassen. Samuel Zeller hat immer wieder gesagt, dass es in Gottes Regierung nicht nur ein Sanitätsdepartement, sondern auch ein Erziehungsdepartement gibt. Gott hat seinen Plan mit uns. Für Samuel Zeller wie auch für Dorothea Trudel war nicht die Heilung von körperlichen oder psychischen Krankheiten das oberste Ziel, sondern dass Menschen gestärkt werden von Gottes Wort, sie unter seinen Segen gestellt werden, in seine Gegenwart gebracht werden, Sündenvergebung und damit auch ein Sündenbekenntnis ihren Ort haben und das Beten eingebettet ist in Seelsorge und ins Hören auf Gottes Wort. Gottes Heil für uns kann, muss aber nicht Heilung enthalten; sein Heil ist umfassender.
- Auch wo sich äusserlich oder innerlich nichts ändert, halten wir daran fest, dass Christus seine Menschen lieb hat. Krankheiten oder andere Bürden sprechen nicht gegen Gottes Liebe und Treue und auch nicht gegen die Menschen, die sie zu tragen haben. Wir stellen keine Kausalität her zwischen Krankheit und Glaube. Das Warum einer Krankheit lassen wir bei Gott selber. Dasselbe gilt für eine mögliche Heilung: Wir stellen keine Kausalität her zwischen Glaube und Heilung. Wo sie ausbleibt, muss nicht mangelnder Glaube oder mangelndes Gebet schuld sein. Nicht unser Glaube und unser Beten ist der Grund einer Heilung; ob sie geschieht oder nicht, ist allein Gottes Sache. *Steht es nicht in meiner Macht, mit dem Meinen zu tun, was ich will* (Mt 20,15): Wir sind die Seinen, es steht in seiner Macht, wie er an uns handelt, was er uns zumutet, auferlegt, nimmt, gewährt und schenkt.
- Das Warten-Können, bis Gott handelt in seiner Souveränität; und das Zugestehen eines Glaubensweges. Das impliziert eine seelsorgerliche Begleitung, die je nachdem längerfristig ist. Seelsorge geschieht auch in der Verkündigung.
- Die Gesundheit ist nicht das wichtigste Ziel und auch nicht das oberste Gut. Die Würde verleiht Gott uns Menschen unabhängig von unserer Gesundheit und von unserem Wohlergehen. Der Herr kann Heilung schenken; wo er es nicht tut, fallen Menschen nicht aus seiner Gnade. Wir halten uns an Gottes Wort an Paulus: *Meine Gnade genügt dir* (2

Kor12,9), auch das ist eine Gebetserhörung, Gottes Antwort auf das mehrfache Gebet von Paulus um Heilung. Das Heil ist mehr als Heilung. Das umfassende Heil kann auch ohne Heilung Menschen zuteil werden von Gott.

- Die Gemeinschaft vor und unter dem Herrn. Es geht darum, dass eine Hilfe suchende Person selber vor dem Herrn steht und vor ihm und bei ihm Lasten ablegen darf, um Vergebung bitten darf, Stärkung suchen und finden darf in seinem Wort, in seinem Zuspruch. Ob Stärkung, Befreiung, Ermächtigung im Moment oder erst später geschehen darf, obliegt Gottes Macht. Wir halten es mit Dorothea Trudel und Samuel Zeller, der das segnende Eingreifen Gottes Gott selber überliessen im Wann, Wo und Wie. Es erfolgt nicht unbedingt in Heilung. Es gibt Zeiten, da muss auch eine lange ausbleibende Antwort Gottes ausgehalten werden.
- Das Bibelheim richtet sich aus an Jesus Christus, wie er in der Bibel zu uns spricht. Verkündigung, Seelsorge, Gebet sind unsere zentralen Anliegen und Dienste. Im Alterszentrum Emmaus kommt die Pflege von älteren Menschen dazu, was ein diakonischer Auftrag ist. Die Fürbitte wird bei uns gepflegt. Freilich ist auch sie nicht auf Heilung reduziert im Sinn von fokussiert, sondern mit offenem Ausgang. Wenn wir uns in Gottes Händen wissen dürfen, sollen und dürfen wir es ihm überlassen, wie er an uns handelt.